

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

DRITTER AKT

Siebentes Bild

Der Hof des Franziskanerklosters

*Arme Weiber und Bettler warten auf die Verteilung der Kloster-
suppe. Sie tragen Näpfe und Eßschalen in der Hand.*

ERSTE SZENE.

Chor und Buffoszene

BETTLER (*Bässe*)

Habt doch Barmherzigkeit!

WEIBER

Lang' schon ist Essenszeit.

WEIBER

Ihr laßt uns lang hier
hungern,
Verdursten und ver-
hungern,
Wir haben keine Zeit.
Zu Hause unsre
Kleinen,
Sie schreien schon und
weinen,
Und unser Weg ist
weit,
Barmherzigkeit!

JUNGE BETTLER

Barmherzigkeit!

Lang schon ist
Essenszeit.

ALTE BETTLER

Ihr laßt uns lang hier,
hungern,
Verdursten und ver-
hungern,
Wir haben keine Zeit.
Man hat mit unsern
Beinen
Kein Mitleid will es
scheinen.
Das nennt sich Pünkt-
lichkeit.
Barmherzigkeit!

FRA MELITONE *kommt mit ungebundener Schürze und einem riesigen Schöpflöffel in der Hand. Zwei Laienbrüder tragen einen mächtigen Kessel mit Suppe, den sie nach Melitones Anweisung hinstellen. Wie sich die Bettler dem Kessel nähern wollen, jagt sie Melitone zurück*

FRA MELITONE

Was? Seid ihr im Wirtshaus? Ruhe!

DIE WEIBER UND BETTLER

(halten ihm ihre Schalen entgegen, die er mißmutig und ungnädig füllt)

Bitte zu mir!
Gebt mir schnell!
Schnell für mich!

FRA MELITONE

Ruhe! Ruhe! Ruhe! Ruhe!

(DER PATER GUARDIAN kommt. Hinter seinem Brevier sich verbergend, beaufsichtigt er die Verteilung und den unheilbaren Grobian von Melitone)

EIN ALTER BETTLER

Das nennt man Portionen!

EIN JUNGER BETTLER

Jeder will hamstern hier.

ALLE BETTLER

(denunzierend)

Anna hat drei bekommen.

EIN WEIB

Ich will vier!

DIE BETTLER

Frechheit das!

EIN WEIB

Ja! Ich hab' sechs kleine Kinder.

FRA MELITONE

Warum hast du denn sechs?

DAS WEIB

(schnippisch)

Weil sie mir Gott geschenkt hat.

FRA MELITONE

Gott, Gott, der Herrgott...

(predigend)

Man könnte das vermeiden,
Wollt' man dem Himmel dienen,
Und sich wie ich entscheiden
Zu scharfen Disziplinen.
Daß man's dem Trieb erschwere,
Soll man gemeinsam singen
Im Bett ein Miserere.

DER PATER GUARDIAN

Mein Bruder...

FRA MELITONE

Sie haben nichts! Indessen
Die Lust der Fruchtbarkeit
Kommt billiger als Essen.

DER PATER GUARDIAN

Denk' der Barmherzigkeit!

DIE BETTLER

Ihr braucht viel Zeit und Mühe
Für dieses Spottgesudel.

FRA MELITONE

(fährt auf)

Gesudel meine Brühe
Voll ellenlanger Nudeln.

DIE BETTLER

(halten von neuem ihre Schalen hin)

Gib her, gib mir noch! Jetzt hier!
Nein ich! Zu mir! Für mich!
Hierher! Noch mehr!

(sie umdrängen ihn schreiend und fuchtelnd)

FRA MELITONE

Bleibt, Leute, mir vom Leibe,
Bleibt, Leute, mir vom Leibe,
Daß ich nicht mit dem Löffel
Euch aus dem Tempel treibe,
Und euch die ganze Rechnung
Glatt auf den Buckel schreibe,
Daß ich nicht rasend werde,
Bleibt, Leute, mir vom Leibe!

DER PATER GUARDIAN

Nur Geduld!

DIE WEIBER

Sehr viel barmherziger war doch
Der Vater Raffael.

FRA MELITONE

Ja, doch nach wenig Wochen
Verließ er seine Stelle
Als Chef der Klostersuppe
Und kroch in seine Zelle.
Und jetzt muß Melitone
Mit euch herum sich schlagen,
Als Koch und Kellner sorgen
Für euren Bettel-Magen.

DER PATER GUARDIAN

Frate! Die Armen dulden viel.
Wir müssen Mitleid haben.

FRA MELITONE

Mitleid gar? Mit diesen Raben?
Sie handeln mit der Armut.

Sie ist ihr Krämerladen.
 Sie machen uns nur Schaden
 Und schimpfen dann Gesudel
 Des Klosters Gottesgaben.
 Die Raben, die hungernden Raben!
 Gesudel meine Nudeln,
 Gesudel unsre heiligen Kloster-Gottesgaben!

(Die Bettler beginnen sich selbsttätig aus dem Kessel zu bedienen)

MELITONE

(verjagt sie mit dem Löffel)

Banditen! Banditen! Banditen!

DIE WEIBER

(höhnisch plärrend zu Melitone)

Der Vater Raffaele
 War eine heilige Seele.

DIE ALTEN BETTLER

(nicken bekräftigend)

Der ist heilig.
 Ein Engel!

FRA MELITONE

Wagt ihr noch lang' zu höhnen,
 Soll euch der Schädel dröhnen.

DIE WEIBER UND BETTLER

Ja, ja, ja, ja, ein Engel, Engel, Engel, Engel!

FRA MELITONE

(gibt dem Kessel einen Fußtritt, daß er über die Erde rollt)

Da habt ihr! Leckt den Kessel aus!
 Ich will kein Wort mehr hören.
 Ich will kein Wort mehr hören!
 Pack' dich, Gesindel, aus dem Haus!
 Ich laß mich nicht mehr stören,

Ich laß mich nicht mehr stören!
 Ihr Bettelvolk des Lazarus,
 Kinder der Bosheit, ihr,
 Den Judaskuß gebt ihr zum Schluß
 Für meine Güte mir.
 Ihr Bettelvolk des Lazarus,
 Kinder der Bosheit, ihr!
 Eh' ich euch Beine machen muß,
 Packt selber euch von hier!

WEIBER UND BETTLER

Der Vater Raffaele
 War eine heil'ge Seele,
 Er war ein Engel,
 Ein Engel und ein reiner Heiliger.

FRA MELITONE

Fort, du Gesindel, aus dem Haus!
 Ich will kein Wort mehr hören.
 Gesindel! Banditen! Gesindel!
 Ihr Mitleidsschwindler, marsch hinaus!
 Ihr Schwindler des Mitleids!
 Ihr Gauner der Armut!
 Schwindler, Gauner, marsch hinaus!

(Er reißt sich die Schürze vom Leib und peitscht die Leute aus dem Tor)

Fort von hier! Aus dem Haus!
 Mitleids-Gauner, marsch hinaus!

DRITTE SZENE

Duett

FRA MELITONE

Uff! Nun sagt, bin ich nicht ein Dulder?

PATER GUARDIAN

Ja, du duldest deine Unduldsamkeit.

(Vorwurfsvoll)